

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Urkunden und Stadtrechte bis zum Jahr 1266

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1879

1263

[urn:nbn:de:bsz:31-326693](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326693)

mit den . . meistere, deme rate und der gimeinde von Strazburg also, daz wir in
 gesworn haben ze helfenne und si uns dawider ane geverde iemerme wider bischof
 Waltheren von Strazburg, sime vattere deme von Geroltsege und des kint und
 wider alle ir helfere ane hern Ludewigen den jungen herren von Lichtenberc. wir
 haben ouch des gesworn, daz wir ane si mit den bischofe von Strazburg, sime
 vattere deme von Geroltsege und des kinden niemer sulnt gefriden uns noch
 gesünen wan mit iren willen. desselben hant si uns dawider gesworn. wir haben
 ouch das verlobet, daz disen eit und dise sicherheit nieman abetriben noch werben
 sol von den habeste noch von geistlichme noch von weltlicheme gerihte. dasselbe
 hant sie uns dawider gelobit. were aber daz unser dieheiner dirre sicherheite und
 dirre gelubede abegienge, der sol meineide sin und truwelös. und dasselbe hant si
 uns dawider gelobit. und sol dis sin ane allerslahte geverde. daz aber dis stete blibe,
 so geben wir in disen brief mit unsern ingesigelen versigelt zeime urkunde. daz
 aber da obenan der von Lichtenberc üssewendig gilassen ist, das gat mich Rüdolfen
 von Batzendorf alleine an und niht den von Berwartstein. dis bischach, do sit
 unseres herren giburte warent zwelfhundert und driu und sehcig jar, an der mitte-
 wochen vor der lichtmes.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.

513. *Die Gemeinden Mutzig, Wege und Hermolsheim verbünden sich mit der Stadt Straßburg gegen Herrn Walther von Geroldseck und seine Partei und gehen bezüglich des künftigen Bischofs Verpflichtungen ein. 1263 Februar 14.*

Wir die gemeinde von Mutziche, von Wege und von Hermotsheim tünt kunt
 allen den, die disen brief gisehent oder gihörent, daz wir uberein sint kummen mit
 den meistere, deme rate und der gimeinde von Strazburg also, daz uns die vier
 meistere her Gozelin, her Reimbolt der Liebinceller, her Burcart der Spender, her
 Niclawus der Zorn und alle, die des ratis sint^a, gisworn haben ze helfenne und wir
 in dawidere ane giverde iemerme wider hern Waltheren den herren von Geroltsecke
 und des kint und alle ir helfere, und also, swas bischofs zi Strazburg urkorn wurt,
 daz wir keime huldent wen der in lieb ist. und sulnt si uns helfen, daz uns der
 bischof lazse unser recht, die wir uncehar braht hant. wir haben ouch gisworn, daz
 wir ane si mit deme herren von Geroltsecke und des kinden und iren helferen
 niemer sulnt gifriden uns noch gisünen ane si. desselben hant si uns dawidere
 gisworn. wir haben ouch das verlobit, daz disen eit und dise sicherheit nieman
 abetriben noch werben sol von den habiste noch von geistlichme noch von welt-
 licheme girihte. dasselbe hant si uns dawidere gilobet. swie aber wir in dirre
 sicherheite und dirre gilubede abegant, so sin wir meineide und truwelos. und sol
 dis alles sin ane allerslahte giverde. daz aber dis steti blibe, so geben wir in disen
 brief mit unserre gimeinde ingisigele und si uns mit irre steti ingisigele versigelt zeime

a) S add. uns durch vier untergesetzte Punkte gestrichen.

urkunde. dis bischach, do sit unsers herren giburte waren zwelfhundert und driu und sehcgig jar, an sante Valentins tage¹.

S aus Strabb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a or. mb. c. sig. pend. Sehr gut erhaltenes Siegel, im Feld ein Reiter mit der Bezeichnung s. Mauricius, auf der Legende: S. parrochie de Muzziche.

5

514. Die Bürger von Renchen verpflichten sich der Stadt Straßburg, nur einem Bischof nach ihrem Willen zu gehorchen, und diese ihnen, für die Bestätigung ihrer Rechte beim Bischof zu wirken. 1263 März 5.

. . Universitas civium in Reinicheim notum facimus universis et singulis presentium inspectoribus, quod nos cum viris honorandis Gozelino magistro, consu-
libus et universis civibus Argentinensibus convenimus in hunc modum, quod nos
eisdem corporali super hoc prestito sacramento fideliter promittimus, quod nunquam
alicui electo Argentinensi nisi de ipsorum voluntate et mandato et ei, cui ipsi primo
obedierint, aliquatenus obedienciam faciemus. promiserunt autem nobis iidem vice
versa sub debito prestiti sacramenti, quod apud eundem dominum . . episcopum
laborabunt fideliter, in quantum sine juris injuria poterunt et debebunt, ut idem . .
electus Argentinensis nobis jura et consuetudines nostras bonas in debito statu et
vigore concedat ac permittat consistere perpetuo duraturas. insuper nobis in omnibus
agendis nostris pro posse suo favorem, auxilium et consilium fideliter inpendent,
sicut se nobis per suas patentes litteras obligarunt. in cujus rei testimonium
presentem cedulam sigillo universitatis nostre signatam prefatis civibus Argentinensibus
duximus conferendam. actum anno domini 1263, feria 2 post Oculi.

S aus Strabb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 nr. 21 or. mb. c. sig. pend. Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 268^a bei Schöpflin Als. dipl. I, 447 nr. 621; Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXI, 270.

25

515. Heinrich der Sänger des Straßburger Domcapitels verspricht, falls er zum Bischof gewählt werde, den zwischen dem verstorbenen Bischof Walther und der Stadt Straßburg dereinst geschlossenen Vergleich zur Ausführung zu bringen, wofür sich Symund von Geroldseck, der Herr von Rappoltstein und Konrad Werner von Hattstadt eidlich verbürgen. 1263 März 10 Straßburg.

Nos Heinricus cantor ecclesie Argentinensis universis et singulis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod, cum super discordia inter dominum W[altherum] bone memorie Argentinensem episcopum et civitatis Argentinensis universitatem super juribus, consuetudinibus et aliis articulis diversis ipsius civitatis

¹ Unter demselben Datum findet sich ein zweiter ganz gleichlautender Bündnißvertrag, den Burcart von Rimuntheim, Balderat, Sifrit die Witze, Friderich hern Hugis sun von Tiuttelnheim, Johannis von Innenheim, Cänrat Köfen sun die sechs Geschwornen und die Bürger Molsheims mit der Stadt Straßburg eingehen. Strabb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a or. mb. c. sig. pend.

35

suborta compositio de consensu capituli Argentinensis et ministerialium inita fuerit et conscripta ac sigillo ipsius domini episcopi consignata¹, promissimus et promittimus bona fide, dolo eciam et fraude penitus cessantibus, necnon corporali super hoc interposito sacramento, quod, si dante domino nos in episcopum Argentinensem promoveri contigerit, ad amputandam omnem dissensionis et questionis inter nos materiam eandem compositionem extunc ratam habentes et gratam quoad articulos in eadem compositione comprehensos, qui personam nostram respicere videntur et quibus ipsi cives quoad nos indiguerint, adimplebimus, servabimus inviolabiliter et inconcusse. et super premissis fideliter observandis ipsis dabimus extunc sive dari procurabimus litteras sigillo nostro et capituli Argentinensis consignatas. nos eciam Symundus dominus de Geroltsecke, . . dominus de Rapolstein et Cünradus Wernher de Hadestat promissimus et promittimus corporali super hoc prestito juramento, nos procuraturos et effecturos premissam compositionem, ut est prescripta, ratam et gratam haberi per dictum dominum cantorem, si ipsum dante domino in episcopum Argentinensem contigerit promoveri. et in horum evidenciam ac probationem sigilla nostra una cum sigillo ipsius domini cantoris presentibus appenso duximus presentibus appendenda. actum et datum Argentine anno domini 1263, 6 idus marcii.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a or. mb. c. 4 sig. pend. Verletzt die Siegel des Herrn von Rappoltstein und Werners von Hattstadt. Von der Legende des erstern zu erkennen: S. Uolrici de . . . oldess . . .

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 58^b ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 20 nr. 2 = Lünig VII, 6, 279 nr. 153 = Du Mont Corps univ. diplom. I, 220.

516. *Ritter Hesso von Dahlenheim vermacht die ihm von dem Dorlisheimer Hofe des Klosters St. Arbogast zustehenden jährlichen Einkünfte dem letztern. 1263 März 16 Straßburg.*

Universis presentium inspectoribus tam presentibus quam futuris Hesso miles de Talheim rei geste noticiam cum sincera in domino caritate. tenore presentium notum esse cupio universis, quod ego Hesso predictus in venerabilis domini mei B[ertholdi] decani Argentinensis presencia constitutus redditus sive proventus sexaginta trium quartalium, viginti scilicet tritici et quadraginta trium siliginis, de curia dominorum . . prepositi scilicet et conventus sancti Arbogasti extra muros Argentinenses in Torolvisheim sita mihi annuatim presentari debitos, quoad vixero, secundum quod in ipsorum instrumento mihi super hoc ab eisdem tradito evidenter apparet, considerato mundi presentis statu, quia lubricus est atque transitorius, in remedium anime mee confero et contuli liberaliter prefatis dominis . . preposito et conventui post meum obitum, remota omni contradictione heredum seu quorumcunque meorum successorum, quibus quoad predictos proventus jus hereditandi viamque presentibus precludo, proprietatis titulo perpetuo possidendos, renunciatis omni juris auxilio tam canonici quam civilis, per quod dicta mea donatio posset in posterum aliquatenus

¹ *Damit kann wohl nur die St. Arbogaster Sühne (cfr. nr. 493) gemeint sein.*

irritari. in cujus rei testimonium presentem cedulam sigillo venerabilis domini . . .
 decani supradicti prefatis dominis tradidi consignatam. nos B[ertholdus] decanus
 predictus confitemur supradicta coram nobis esse facta sigillumque nostrum ad
 petitionem ipsius *Hessonis* nos presentibus appendisse. acta sunt hec Argentine,
 5 presentibus B[ertholdo] patruo nostro et C[ünrado] de Talmezingen archidiaconis,
 Walthero capellano nostro, magistro Walthero et patruo prebendariis Argentinensibus,
 magistro Antonio phisico, magistro Cünrado et aliis quam pluribus, anno domini
 1263, feria 6 proxima post Gregorii.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 110 fasc. 1 or. mb. c. sig. pend. delapso.

10 517. *Johannes von Gressweiler verbündet sich mit der Stadt Straßburg gegen
 Herrn Walther von Geroldseck und seine Partei. 1263 März 19.*

In namen des vaters und des sunes und des heiligen geistes. ich Johannes
 von Croswilre tû kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihörent, das ich
 uberein bin kummen mit hern Gozelin den meister, deme rate und der gimeinde
 15 von Strazburg also, das ich in gisworn habe zi helfenne und si mir dawider
 ane giverde iemerme wider hern Walthern den herren von Geroltsecke und des
 kint und alle ir helfer. ich habe ouch des gisworn, das ich ane si mit deme
 herren von Geroltsecke und des kinden niemer sol gifriden mich noch gisünen.
 desselben hant si mir gisworn. wir haben ouch das verlobit, das disen eit und dise
 20 sicherheit nieman abetriben noch werben sol von den babiste noch von weltlicheme
 noch von geistlicheme girihte. dis han wir bedentalb gilobit. were aber das ich
 dirre sicherheit und dirre gilubide in abegiengi, so bin ich meineide und truwelöz.
 dasselbe hant si mir dawider gilobit und sol dis sin ane allerslahte giverde. das
 aber dis stete blibe, so gib ich in disen brief mit mime ingisigele versigelt zeime
 25 urkunde. dis bischach, do sit unsers herren giburte waren zwelfhundert und
 driu unde sechzig jar, an den mântage vor den halmetage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 66 or. mb. c. sig. pend.

30 518. *Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg beurkundet, daß Hedwig
 die Wittve des Straßburger Bürgers Reschard den auf sie entfallenden dritten
 Theil des Hauses zum Hut dem Straßburger Frauenwerk geschenkt habe. 1263
 April 10.*

Nos H[einricus] dei gracia electus Argentinensis universis et singulis presencium
 inſpectoribus tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod Hedewigis
 relicta Reschardi quondam civis Argentinensis terciam partem domus et aree apud
 35 domum domine de Tiersperg, que eciam domus vocatur zûm Hûte¹, — et ad ipsam

¹ Vergl. *Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter* S. 82.

post obitum predicti mariti sui, facta divisione bonorum suorum cum liberis suis, predicta tertia pars domus jure communi fuerat libere in ipsius proprietatem et dominium devoluta, — pure et simpliciter propter deum in remedium anime sue contulit ad fabricam ecclesie Argentinensis beate virginis proprietatis titulo perpetuo possidendam, renunciando etiam nobis omni juri, quod in prefata tertia parte domus et aree habebat, omnique juris auxilio tam canonici quam civilis, per quod dicta sua donatio posset in posterum aliquo modo irritari. in cujus rei testimonium presentem cedula[m] sigillo nostro ad petitionem prenominatę Hedewigis duximus consignandam. ego Hedewigis predicta confiteor me universa et singula peregrisse, quemadmodum superius sunt expressa, et ad majorem evidenciam sigillum venerabilis domini H[einrici] dei gracia electi Argentinensis appendi presentibus procurasse. acta sunt hec publice anno domini 1263, feria 3 post octavam pasce, presentibus domino M[arco] scolastico ecclesie Argentinensis et Bertholdo Fabis procuratore fabrice prefate¹, Henrico de Pfettensheim notario nostro et Johanne dicto Geta notario fabrice et aliis quam pluribus.

F aus Straßb. Frauenh. A. Papier-Copialbuch nr. 3 fol. 39^a von einer Hand des ausgehenden 14ten Jahrh. eingetragen.

519. *Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg und die Capitel vom Dom, von St. Thomas und Jung St. Peter daselbst schließen mit der Stadt Straßburg einen die Rechte derselben einzeln feststellenden Friedensvertrag. 1263 April 21.*

Wir Heinrich von gotz gnaden der erwelte von Strazburg, die cappittel von dem tume, von sant Thomanne unde von sante Petre in der stat zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz wir vûr uns unde alle unser pfafheit umbe die missehelle, die zwisschent uns was unde der stat zû Strazburg, also sint übereinkumen, daz wir in des urkûnnet unde verjehent, daz sie dise reht unde dise gewonheit, die hienach an diseme brieve geschriben stat, her hant braht unde mit dem eide behebet hant: [1] swenne eins rates jar uzkumet, daz derselbe rat einen andern rat kiesen sol unde meister, die in rehte kument. unde so sie die gekiesent, so sülent si vûr einen herren einen bischof kumen. der rat unde die meister, die si denne gekosen hant, die sülent vûr dem herren dem bisschoffe swern, sin ere unde unserre stette ere unde reht gerihte ze haltenne. [2] so ist ðch ir reht unde gewonheit: swenne so in ein nuwe herre wirt zû eime bisschoffe, daz er daz schultheiszenambaht lihen sol eime gotzhusdienstmanne oder eime burger, sweder er wil, vergeben oder umbe gût zû des bischoves lebene oder des, der da schultheisze wirt. unde sol in der schultheisze zwene rihter geben, die burger sint, unde sülent die so erber sin, daz ein ieclich burger vûr in müge mit eren zû

¹ Daneben erscheint als magister seu rector fabrice ecclesie Cünradus civis Argentinensis dictus Oleman, dem der Meister des Johanniterhauses zu Sulz Aecker in Kolbsheim verkauft, 1263 April 14 (sabbato post Quasimodogeniti) Straßburg. Straßb. Frauenh. A. la. 21 fasc. Eckbolsheim or. mb. c. sig. pend.

geriht gan, unde ðch so sicher sin, daz mennelich sines gûtes an in warten mag. unde sülent die sin under dem schultheiszen alle die wile, daz ein bisschof lebet oder der schultheisze. [3] so ist ouch ir reht unde ir gewonheit: daz in, swer bisschof ist, einen buregraven geben sol, swenne daz buregravenambaht lidig würt. unde sol der buregrave sin ein gotzhusdienstman. der buregrave sol in ðch geben von ielicHEME antwerke, der er pfliget, einen meister, der daz antwerk kan. der ensol ðch nût anders rihten nuwen daz daz antwerg angat. diz sint aber die antwerk: rintsüter unde kurdewener, zimberlûte, küffer, oleylûte, swertfeger, mûlner, smide, schilter unde satteler. [4] so ist aber ir reht unde gewonheit: daz man in geben sol einen zolner, der burger si. unde sol der so gewis sin, daz die man lehens an ime warten mûgent und ðch die burger ires rehtes an ime sicher sint. [5] so sol men in einen husgenôszen zû eime mûnszemeister geben, der so ersam unde so gewis si, daz daz lant und die stat an ime sicher sint unde, obe dehein breste were an ime, daz men den von ime gebeszern mûge. [6] sie sülent ðch ir almenden besetzen unde entsetzen ane menliches widerrede nach irem willen. [7] so gûnnen wir in ðch wol der friheite unde der rehte, die in keyser unde kûnige gegeben hant unde darzû bebeste bestetiget hant. [8] so ist ouch ir reht unde gewonheit: swenne ire stat nôt unde kumber angât, daz si einunge unde andre satzung umbe irre stette not machen mûgent ane menliches widerrede. [9] so ist ouch ir reht^a: swenne der stette oder der dôrfer deheinz, die daz bistûm anhôrent, an einer urteil zwivelnt, daz sie daz urteil vûr sie zichent unde stête habent, also die burger von Strazburg sprechent. [10] so ist ouch ir reht: daz der rat unde der meister vrûalter¹ lihen sülent, swenne er lidig wirt. [11] der spittal sol ouch in irre gewalt sin unde sol der meister unde der rat pfleger darûber geben. [12] ander reht unde gewonheit, die sie unde ire vordern unz her hant braht, die hie nût geschriben stant, die sol men in ðch lazen. alle die vorgeschribenen reht unde gewonheit wellen wir in stete haben. wenne aber wir vor unserme eide ietze zehant nût geenden mûgent umbe daz schultheiszenambaht und daz buregravenambaht², so geloben wir mit gûten truwen unde ane alle geverde, daz wir werbent flizenliche hinnan untz sante Margreden mez, daz wir ez maht gewinnet ze tûnne und daz wir ez endeliche tûnt ane geverde. mag men ez aber hinnan dar von etzlichen redelichen sachen nût geenden, so sol men uns von der stat ein ander zil geben, daz wir ez dazwisschent geendent ane geverde, also hievor gelobet ist unde geschriben. unde swaz stetikeit, die wir in getûn mûgent unde men herûber bedarf, der wellen wir in ðch gevôlgig sin. und daz diz stête blibe iemerme, so geben wir in disen brief besigelt mit

Juli 15

a) S 1 add. doz.

¹ Cfr. nr. 365. Vergl. F. X. Kraus Kunst u. Alterthum i. Elsaß-Lothringen S. 356.² Cfr. nr. 436. Doch bezog sich die eidlîche Verpflichtung des Bischofs und Capitels von Straßburg, die städtischen Aemter nicht mehr auf Lebenszeit zu verleihen, nur auf das Schultheißen- und Richter-, nicht auf das Burggrafenamt.

unsern ingesigeln zû eime urkûnde. diz beschach, do sit unsers herren gebûrte warent zwelfhundert und drû unde sehtzig jar, an dem sameztage vor sante Georgien tage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a cop. mb. c. sig. pend. laeso, eingeleitet mit den Worten: diz ist die abeschrift des sünbriefes von worte zû worte, damitte wir die burger von Strazburg mit der pfafheite versünnet wurdent nach dem urlofge, unde wart besigelt mit unserre stette ingesigele, do her Nyclawes von Kagenecke der junge meister was. Am Schluß: dise abeschrift wart besigelt mit unserre stette ingesigel von Strazburg an dem sameztage nach dem zwelften tage, do men von gotz gebûrte zalte drizehenhundert jar unde vier jar (1304 Januar 11). 5
S 1 coll. ibid. cop. mb. sec. XIV incuntis. 10

Gedruckt nach S bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 23 nr. 5 = Lünig VII, 6, 279 nr. 155 = Du Mont Corps univ. diplom. I, 220; Schiller Königsh. S. 729 = Gaupp Deutsche Stadtrechte des Mittelalters I, 89. Vergl. G. Winter Gesch. des Rathes in Straßb. S. 72 ff. u. W. Wiegand Bell. Walther. S. 88 ff. 15

520. Graf Sigebert von Werde Landgraf des Elsaßes versichert die mit ihm verbündeten Bürger Straßburgs seiner Neutralität und seines Schutzes, auch in ihrem Streit mit den Herren von Rathsamhausen. [1263 April 23] Werde.

S[ygebertus] comes de Werde Alsacie lantgravius dilectis conjuratis suis Burcardo magistro, consulibus et universis civibus Argentinensibus salutem et quicquid obsequii potest et honoris. universitati vestre duximus significandum per presentes, quod contra vos vel vestros de nostro opido Ersteim vel de aliis nostris municionibus dampna aut gravamina ullo modo inferre nolumus nec debemus, sed per nos et per nostros in omnibus tuti esse debetis et defensi sine dolo et fraude. preterea scire vos volumus, quod dampna et gravamina, que vobis per dominos de Razenhusen incumbunt vel incurrunt, satis movet nos et exinde vobis multum condolemus. datum apud Werde feria 2 ante festum Marci.

[in verso Magistro, consulibus et universis civibus Argentinensibus.]

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23^b nr. 33 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. deleto. Zu der unsichern Datirung des Stücks vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 81 not. 5. 30

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 445 nr. 616 mit dem unrichtigen, durch Verwechslung des St. Marcus- und St. Martinstages entstandenen Datum des 9. November.

521. Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg und die Capitel vom Dom, von St. Thomas und Jung St. Peter daselbst verzichten der Stadt Straßburg gegenüber auf Ersatz des ihnen im vergangenen Kriege zugefügten Schadens und geloben, auch die übrige Geistlichkeit zu diesem Verzicht zu bewegen. 1263 April 24.

Wir Heinrich von gottes gnaden der urwelte von Strazburg, die capitul vonme tûme, von sant Thûman, von sant Petru in der stat zi Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihõrent, daz wir uns vereihent alles des schaden,

der uns mit röße, mit brande, mit givangnisse gischen ist von den burgern zi
 Strazburg und allen irn helfern in diseme urluige, und giloben das, daz wir schaffent,
 daz die andre pfafheit und andre geistliche liute allesamt in unsern bistüme ouch
 irn schaden varn lazsent, der in alsus bischehen ist. dasselbe sulen wir werben
 5 mit güten truwen umbe die pfafheit und clöster, die üssewendig unsern bistüme
 sint und den ouch schade in diseme urluige gischehen ist. wer aber duhein clöster
 oder keim pfaffe üssewendig oder innewendig disen bistüme, die sich herwider
 setzen woltent, gegen den sulen wir in biholfen sin mit girëten und mit gitëten
 mit allen dingen, die wir mit gotte und mit rehte gitün mugent, also lange, unce
 10 wir dis selbe ding zübringent. daz aber dis stete blibe, so han wir disen brief
 versigelt mit unsern ingisigelen und hant in geben den burgern von Strazburg
 zeime urkunde. dis bishach, do sit unsers herren giburte warent zwelfhundert
 und driu und seheig jar, an deme cistage nach sante Gerien tage.

15 *S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a or. mb. c. 4 sig. pend. mutilat us*
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 51^b ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 21 nr. 3
= Lünig VII, 6, 279 nr. 154.

522. *Das St. Thomascapitel zu Straßburg gibt Lambert von St. Aurelien ein Grundstück am St. Michelsbühl zur Erbleihe. 1263 April 26.*

. . Decanus et capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis presentium ins-
 20 pectoribus universis rei geste notitiam cum salute. scire volumus universos et
 singulos, quod nos de communi consensu Lamperto de sancta Aurelia aream sitam
 prope curiam dominorum de Altorf versus sanctum Michahalem¹, quam nobis bone
 memorie dominus Gosbertus minister fratrum in salutem anime sue contulit, con-
 cessimus et concedimus per presentes, ut idem Lambertus nobis annuatim solvat
 25 quinque solidos usualis monete de area predicta. concessimus etiam sibi, ut ipse et
 sui heredes prefata utantur et fruantur area. ob quod literas presentes sibi contu-
 limus sigillo nostri capituli munitas in evidentiam et stabilitatem premis-
 sorum. datum anno domini 1263, 6 kalendas maji.

H aus Straßb. Hosp. A. docum. inut. lad. 1 fasc. 12 or. mb. c. sig. pend.

30 523. *Rudolf von Batzendorf, Walther von Berwarstein, Wilhelm von Brumath,*
Dietrich von Bilwisheim, Peter von Rosheim und Berlewin von Mittelhausen ver-
bürgen sich den Bürgern Straßburgs um 100 Mark Silber für die Freilassung
Burchards von Gim Brett bis Johanni. 1263 Mai 10.

Wir Rüdolf von Batzendorf, Walther von Berwartstein, Willehelm von Brūmat,
 35 Dietrich von Bilolvisheim, Peter von Rodesheim, Berlewin von Mittelhus tünt kunt
 allen den, die disen brief gischent oder gihörent, daz wir hern Burcarden von

¹ *Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 185.*

Juni 24

Ginebretten hant usginummen umb den rat und die burger algimeine von Strazburg
 vur hundert mark silbers also, daz er sich zu sante Johannes mes, die nu nahet,
 wider in entwurten sol. swie aber er sich niht wider entwurtet, so sulen wir
 vunfe uns in den nehisten sibem nahten, so wir gimant werdent, bi gisworneme
 eide und ich Rüdolf von Batzendorf, der da bin schuldener, unverseidenliche mit
 den andern vunfen, die ouch unverseidenliche burgen sint, zu Strazburg in ent-
 wurten naht rehter giselschefte niemer dannan zu kummenne, wirn haben das
 vorginante silber vergolten und eine giwönliche süne von hern Burcarte von Gine-
 bretten den burgern von Strazburg gischaffet und gimaht. man sol ouch hern
 Burcarte kün gimüte verbas geben wen mit unsern willen. und aldiewile er mit
 unsern willen gimüte hat, so sin wir haft. her Burcart sol ouch in dirre gisel-
 schefte dukein ding werben noch tün mit girète noch mit gitète, daz den burgern
 von Strazburg oder irn helfern laster oder schade si. wer aber er so swach, daz
 er das tète, so sulen wir uns ouch zu Strazburg in entwurten nach rehter gysel-
 schefte niemer dannan zu kummenne, ie wir das nach wërlichen dingen widertan
 haben. sturbet aber under uns dukeiner in diseme eile, so sulen wir den burgern
 von Strazburg ein andern an des stat geben, der ime gimüzse si. daz aber dis
 stete blibe, so han wir Rüdolf von Batzendorf, Walther von Berwartstein vur uns
 allesamt unsere ingisigele an disen brief gihenket zeime urkunde. wir Willehelm
 von Brūmat, Dietrich von Bilolvisheim, Peter von Rodesheim, Berlewin von
 Mittelhūs verjehent des, daz uns der zweier vorginanten herren ingisigele
 bignüget. dis bischach, do sit unsers herren giburte warent zwelfhundert und
 driu und sehczig jar, amme schünnōntage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.

524. *Heinrich der erwählte Bischof von Straßburg beurkundet, daß vor ihm
 Heinrich der Vikar der Kirche des heiligen Nabor auf den Ersatz alles ihm
 von den Bürgern Straßburgs im vergangenen Kriege zugefügten Schadens eidlich
 Verzicht geleistet habe. 1263 Mai 12 Straßburg.*

Nos H[einricus] dei gratia electus Argentinensis universis et singulis presentium
 inspectoribus volumus esse notum, quod, dissensione sive discordia, que fuit inter
 clericum nostre diocesis et universitatem civium Argentinensium, nobis mediantibus
 et nostro capitulo sopita penitus et sublata, dampnis renunciatum extitit et injurie
 abolite sive remisse hinc et inde, quocunque modo et quibuscunque personis nostre
 civitatis et diocesis illate fuerunt. quare dominus Heinricus sacerdos vicarius
 ecclesie sancti Naboris nostre diocesis, cum similiter dampna et injurias sustinuerit
 hujusmodi discordie occasione, concordiam prescriptam desiderans debitum perduc
 ad effectum, in nostri presentia constitutus sponte et liberaliter non coactus remisit
 et remittit dampna et injurias verbo vel facto sibi in persona vel rebus suis illatas
 ex parte civium Argentinensium fautorum suorum vel auctoritate eorundem et
 renunciavit omni actioni sibi competenti contra ipsos singulariter vel universaliter

occasione hujusmodi dampnorum et injuriarum. promisit et promittit, quod propter hec ipsos nunquam impediat in judicio vel extra nec procurabit per alium impediri. renunciavit quoque quovis juris auxilio canonici et civilis et specialiter in integrum restitutionis auxilio necnon universis exceptionibus et defensionibus sibi quoad premissa contra ipsos competentibus vel etiam competituris ac litteris a sede apostolica vel aliunde inpetratis et etiam inpetrandis volens, ut, si que sunt vel fuerint inpetrate, pro non inpetratis habeantur et careant omnino robore firmitatis, ad hec firmiter observanda et fideliter adimplenda bona fide sine dolo et fraude tactis sacrosanctis ewangeliiis ab ipso coram nobis prestito sacramento se obligans, nichilominus auctoritate nostra quoad hoc plenius interveniente, ut, si contra premissa vel aliqua de premissis venerit, fecerit vel fieri procurabit, vult excommunicationis necnon depositionis sentenciis, quas sponte in se ferri elegit a nobis . . . electo Argentinensi vel qui pro tempore fuerit, voluntarie subjacere renuncians specialiter defensionibus, si que contra hujusmodi electionem in se ferri sentencias sibi competunt vel possunt competere in futurum. et in hujus rei evidenciam ac plenam probationem ipsis civibus tradimus presentes litteras sigillo nostro ad petitionem *Heinrici* prefati consignatas. ego *Heinricus* prefatus presentibus confiteor et publice protestor universa et singula esse vera, sicut sunt prescripta, et ea sic esse acta in presencia venerabilis domini . . . electi Argentinensis, cujus sigillum ad petitionem meam confiteor appensum esse. datum et actum Argentine anno domini 1263, sabbato proximo post ascensionem domini.

S aus Strabb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a or. mb. c. sig. pend. mutilato.

525. *Heinrich von Hausbergen löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Strazburg und stellt derselben zehn genannte Bürgen. 1263 Juli 24.*

Ich *Heinrich* von *Huzpergen* tû kunt allen den, die disen brief gischent oder gihôrent, daz ich mich vercihe aller der anesprache, die ich mohte han engegen den meister, deme rate und der gimeinde von *Strazburg* und allen irn helferen, und bin liuterliche versûnet mit in umb das, daz si mich givangen hettunt in deme urluge, das bischof *Walther* mit in hatte. dise sûne han ich gisworn stete zu habenne vir mich und alle mine friunt iemerme und gilobe das mit minem eide, den ich gitan habe, daz ich und alle mine friunt in und irn helferen umb dise gitat niemer leit noch schaden noch laster sulnt gitûn. ich gilobe ouch bi giswornem eide, daz ich, duwile dis urluge wert, hern *Walther* deme herren von *Geroltsecke* und sinen kinden und irn helferen noch helfen noch raten sol wider die vorginanten burgere und ir helfere. harumbe han ich in zu bûrgen geben hern *Heinrichen* von *Belhen*, dun *Munich* von *Bischovesheim*, hern *Reimarn Schöb*, hern *Gotzun* von *Stille*, *Heinrichen* von *Kintwilre*, *Albrechten* von *Belhen*, *Guntheren* von *Wolvisheim*, *Heinrichen* von *Rûmersheim*, den *Munich* von *Berstete*, *Cûnzen* von *Kûnheim*. dise bûrgen hant bi giswornem eide gilobet, swie an den burgeren von *Strazburg* oder irn helferen von mir oder von minen friunden dise sûne

gibrochen wurt, daz si sich zu Strazburg in entwurtent niemer dannan zu kummenne, ie das widertan und gibessert werde, und sint schuldig abe zu tünne das, damitte dise süne gibrochen wurt. wir die vorginanten bürgen verjehent alles des, das davor gischriben ist, und gilobent es allesamt zu leistenne und stetu zu habenne ane allerslahte giverde bi giswornem eide. und daz dis stete blibe, so ist dirre brief mit hern Cünrats des herren von Landesberg ingisigele, des uns alle bignüget, versigelt zeime urkiunde. dis bischach, do sit unsers herren gibürte waren zwelfhundert und driu und sehcig jar, an sante Jacobis abende.

*S aus Straßb. St. A. Versch. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.¹
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 59^a in der Alsatia 1876 S. 250.*

10

526. *Kuno von Bietenheim und seine Söhne Kuno, Peter und Hug schließen mit der Stadt Straßburg wegen der Gefangennahme zweier von ihnen im Kriege Bischof Walthers eine Sühne, für die sie dreizehn genannte Bürgen stellen. 1263 Juli 30.*

Wir Cūno von Būtenheim und Cūno sin sun und Peter und Hug ouch sine siune tunt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihōrent, das wir uns vercihent aller der anesprache, die wir mohten han engegen . . den meister, demerate und der gimeinde von Strazburg und allen irn helfern, und sint liuterliche versūnet mit in umb das, das si uns die zwene vorginanten Cūnen givangen hettunt in deme urluige, das bischof Walther mit in hatte. dise sūne han wir gisworn stete zu habenne vir uns und alle unser friunt iemerme und giloben das mit unserm eide, den wir gitan hant, das wir und alle unser friunt in und allen den, die des tages, da der strit was, ir helfer wārt, umbe dise gitat niemer leit noch schaden noch laster sulnt gitūn. wir hant ouch gilobet und gilobent es bi gisworneme eide, das wir, duwile dis urluige wert, deme herren hern Walther von Geroltsecke und sinen kinden und irn helfern weder helfent noch ratent wider die vorginanten burger und ir helfer. harumbe han wir in zu burgen geben hern Gunthern den buregraven von Êrgersheim, hern Burcarten den Murnhart, hern Heinrichen von Schalkendorf, hern Pilgerin von Būtenheim, hern Rūlin den Schōb, hern Dietheren von Būtenheim, hern Dietheren von Holzheim, hern Rūdolfen den schultheizen von Būtenheim, hern Reimarn den Schōb, hern Bertholden von Geizpolzheim, hern Ottun sinen brūder, hern Hugen von Būtenheim, hern Dietrichen von Būtenheim. dise vorginanten burgen hant bi gisworneme eide gilobet, swie an den burgern von Strazburg und irn vorginanten helfern von uns oder unsern friunden dise sūne gibrochen wurt, das si sich zu Strazburg innewendig die ringmure entwurtent niemer dannan zu kummenne, ie das widertan und gibezsert werde, und sint

¹ *Ebenda befindet sich im Original eine ganz gleichlautende Auslösungsurkunde Friedrichs von Offenheim, der den Straßburgern als Bürgen stellt Cūnrat Jūchen, Wiganden minen brūder, Hugen und Cūnraten mine brūder, Johannes miner swester sun, 1263 August 23 (an sante Bartholomewus abende).*

schuldig abe zu tünne das, damitte die süne gibrochen wurt. wir die vorginanten burgen verjehent alles des, das davor gischriben ist, und giloben es bi unserm eide zu leistenne und stete zu habenne ane allerslahte giverde. und das dis stetu blibe, so ist dirre brief versigelt mit unsers herren hern Heinriches des urwelten von
 5 Strazburg und unser zweier hern Gunthers des buregraven von Ergersheim und hern Murnhartes ingisigele zeime urkunde. wir Heinrich von gottes gnaden der urwelte von Strazburg haben unser ingisigele geben an disen brief dur hern Cün von Bütenheim und siner siune bëtte und der vorginanten burgen allersamt. wir die vorgischriben burgen verjehent des, das uns bignüget der drier vorginanten
 10 herren ingisigele. dis bischach, do sit unsers herren giburte waren zwelfhundert und driu und sehcig jar, an deme mantage nach sante Jacobis tage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend. Allein erhalten das Siegel Murnhards mit der Legende S. Burcardi Begeronis.

527. *Murnhard und Gunther der Burggraf von Ergersheim verbürgen sich den
 15 Bürgern Straßburgs um 40 Mark Silber für die Freilassung Rudolfs des Bruders der Visilline bis Mariä Himmelfahrt. 1263 [vor August 15].*

Wir Murnhart, Gúnther der burggrafe von Ergersheim tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörtent, daz wir hern Rüdolfen der Visilline brüder hant uzgenommen umbe den meister, den rat und die gemeinde von Strazburg vúr
 20 viertzig marg silbers also : swie er sich zú unser frowen mes der erren in disem jare nüt wider entwurtet, so sin wir schuldig unverscheidenliche viertzig marg silbers und sülent uns bi geswornem eyde zú Morsmúnster in entwurten nach rehter giselschefte niemer dannen zú komenne, e wir das vogenante silber hant vergolten und eine gewónliche süne hant geschaffet und gemaht den burgern von
 25 Strazburg von hern Rüdolfe, der davor genant ist. swie öch her Rüdolf vurbaz gemüte gewinnet, so sin wir haft in dirre selben burgeschefte. ist aber das derselbe innerthalp disem zile oder, swele zile er danach gewinnet, stirbet, so welle wir gar und gantz derselben burgschefte ledig sin. und daz dis stete blibe, so han wir disen brief versigelt mit unsern ingesigeln zeime urkunde. daz beschach, da sit
 30 unsers herren gebúrte waren zwelfhundert und drú und sehtzig jar.

Aug. 15

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 237^b mit der Ueberschrift: daz her Rüdolf der Visilline brüder uzgenommen ist gegen den von Strazburg uf ein zil.

528. *Pfalzgraf Ludwig Herzog von Baiern beurkundet seine Aussöhnung mit der Stadt Straßburg. 1263 August 15 Neuburg.*

35 Nos Lodewicus dei gracia comes palatinus Reni dux Bawarie¹ tenore presencium profitemur^a et patere volumus universis, quod cives Argentinenses pro eo, quod

a) *S 1 confitemur.*

¹ *Pfalzgraf Ludwig II der Strenge, Herzog von Oberbaiern, 1253—1294.*

nos offenderant in captivitate militum nostrorum Arnoldi et Dudonis, nostre sunt gracie reformati et ipsi vice versa offensas, quas ipsis nostri homines intulerant, puro corde similiter remiserunt. in cuius rei testimonium dedimus literas has patentes. datum Nuwenburch 18 kalendas septembris, anno domini 1263.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. deleto.

S1 coll. ibid. Vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt 1306 Juli 18 (15 kalendas augusti), vom Officialis curie Argentinensis.

529. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß Heinrich Vögellin und seine Frau Grethe ein Grundstück bei den Predigern daselbst von Arnold und Wolper für drei Solidi jährlich in Pacht genommen haben. 1263 August 16.*

Rülenderlinus magister, consules et universitas civium Argentinensium tenore presentis scripti publice protestamur, quod in nostra constituti presencia Heinricus dictus Vögellin et Greda uxor ejusdem confessi sunt, proprietatem cujusdam aree, que de vico parvo predicatorum usque ad murum frumentarii¹ oppositum quinquaginta duobus pedibus, de muro vero veteri predicatorum usque ad medietatem sentine, que vulgo dicitur Älbergrien², sexaginta protenditur pedibus, ad Arnoldum et Wolperum libere pertinere, recipientes predictam aream a prenomatis Arnoldo et Wolpero pro annuo censu trium solidorum Argentinensium usualis monete, quos ipsi duo dumtaxat pro tempore vite sue prefatis Arnoldo et Wolpero nomine census annis singulis persolvere tenebuntur. ipsis autem ambobus viam universe carnis ingressis, ad sepe dictos Arnoldum et Wolperum redibit libere, omni remoto obstaculo, proprietas aree memorate. in cuius rei testimonium presens ad ipsorum petitionem est pagina sigillo civitatis nostre ad amputandam omnem dubietatis materiam consignata. actum et datum anno domini 1263, in crastino assumptionis beate virginis, presentibus nobis Rülenderlino, Burcardo Dispensatore, Rülino Ripelino, Johanne domini Friderici nato quatuor magistris, Heinrico de Winterture, . . . de Schopfheim, Rülino Tazschen, Heinrico Lencelino, Ulrico Zehen, Petro Ripelino, Heinrico de Rinstete, Johanne de Kagenecke, Nicolao de Sarburg, Walthero Risez, Friderico Pfaffenlab, Erbone in aqua, Hugone Wizbrettelin, Wezelone Marsilio, Burcardo Sicken, Heinrico Dulci et arido, Hugone Lëselino, Nicolao Seler et aliis consulibus Argentinensibus.

T aus Straßb. Thom. A. docum. hist. lad. 24 or. mb. c. sig. pend.

¹ Vergl. *Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter* S. 79.

² Vergl. *Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter* S. 151.

530. *Walther von Berwartstein, Johannes von Epfig, Werner von Hochfelden, Dietrich von Bilwischeim, Anselm von Ichtratzheim, Rudolf von Berstett und Erbo von Bilwischeim verbürgen sich den Bürgern Straßburgs um 100 Mark Silber für die Freilassung Peters von Berstett bis Michaeli. 1263 August 28.*

5 Wir Walther von Berwartstein, Johannes von Epfiche, Wernher von Hochvelden, Dietrich von Bilolvesheim, Anshelm von Uhtrahthem, Rüdolf von Berstete, Erbo von Gilolvesheim^a tünt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihörent, daz wir Petrun von Berstete hant uzgenummen vur hundert mark silbers umb den meister, den rat und die gimeinde von Strazburg also, daz er hinnan unze sante
10 Michehels mes innewendig der ringmuren zu Strazburg sin sol. swie aber er uzsewendig der ringmurn kummet oder sich niht wider entwurtet in deme vorginanten cile oder in den nehisten vier tagen, ob er virbas gimüte giwinnet, so sin wir schuldig unverscheidenliche den burgern von Strazburg hundert mark silbers und sulnt uns bi gisworneme eide, den wir gitan hant, also wir gimant werdent, in
15 den nehisten siben nahten zu Strazburg in entwurten niemer dannan zu kummenne, ie wir das vorginante silber hant vergolten und eine giwönliche süne hant gischaffet und gimaht von Peter von Berstete den burgere von Strazburg. sturbet ouch under uns duheinre in dirre giselschefte, so sol man ein andern geben an des stat, der ime gimezsi si. Peter sol ouch in dirre giselschefte dukein ding werben noch tün
20 noch mit girete noch mit gitete, daz den burgern von Strazburg oder irn helfern laster oder schade si. swie aber er das tete, so suln wir uns ouch zu Strazburg in entwurten niemer dannan zu kummenne, ie wir das widertan haben nach werlichen dingen. sturbet ouch Peter, so sin wir lidig. giwinnet er aber virbas gimüte mit unsern willen, so sin wir haft virbas also von erst. und daz dis stete blibe, so ist
25 dirre brief mit hern Walthers von Berwartstein ingisigele, des uns andere alle bignüget, versigelt zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren giburte waren zwelfhundert und driu und schcig jar, an deme cistage nach sante Bartholomewus tage¹.

Sept. 29

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 24 nr. 10 or. mb. c. sig. pend.

531. *Konrad Kage Domherr zu Speier, Murnhard, Hartung der junge von Wangen, Albrecht von Schopfheim, Bernand Kage und Hug von Westhofen erneuern ihre den Bürgern Straßburgs gegenüber übernommenen Verpflichtungen für die Freilassung Rudolf Howemessers. 1263 September 8.*

Wir Cünrad Kage tūmherre zu Spire, Murnhard, Hartung von Wangen der
35 junge, Albreht von Schopfheim, Bernand der Kage, Hug von Westhoven tünt kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihörent, daz es unser güt wille ist, swie

^{a)} Offenbar verschrieben für Bilolvesheim.

¹ Dieselben sieben Herrn erneuern den Bürgern Straßburgs ihre Bürgschaft für Peter von Berstett mit dem Wortlaut der Urkunde nr. 531, 1263 October 3 (an der mittewochen nach sante Michels mes).

lange und swie dieke die burger von Strazburg hern Rüdolfe Howemesser gimûte gebent, innewendig der ringmurn zu Strazburg zu siunne oder uzser der stat zeime cyle zu varne, daz wir haft sint bi deme selben eide, den wir gisworn hant, zû allen dingen zû tûnne und zu leisteune, als an den vûrdern unsern brieven gischriben ist. daz dis stete blibe, so ist dirre brief mit unsern ingisigeln versigelt zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herrun giburte waren zwelfhundert und driu und sehçig jar, an unser frowen mes der jungern¹.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 4 sig. pend. partim laesis. Abgefallen sind die Siegel Hartungs von Wangen und Hugs von Westhofen.

532. Philipp von Reichenberg, Konrad von Ochsenstein, Philipp von Rathsam-
hausen, Heinrich der Burggraf von Sulzmatt, Friedrich von Dahn, Hartung der
alte von Wangen, Burchard Murnhard, Dietrich der Vogt von Wasselnheim, Hein-
rich von Schönau, Burchard von Wangen, Gunther der Burggraf von Ergersheim,
Bernand Kage und Wilhelm Meienris verbürgen sich den Bürgern Straßburgs für
die Freilassung des Vicedominus Wilhelm bis Michaeli um 600 Mark Silber und
stellen vier Geiseln dafür. 1263 September 11.

Wir Philips von Richenberg, Cûnrat von Ohsenstein, Philips von Racenhusen,
Heinrich der burcgrave von Sultzmätten, Friderich von Tân, Hartung der alte von
Wangen, Burcart der Murnhart, Dietrich der vôt von Wasselnheim, Heinrich von
Schônowe, Burcart von Wangen, Gunther der burcgrave von Ergersheim, Bernant
der Kage, Wilhelm der Meienris tûnt kunt allen den, die disen brief gisehent oder
gihôrent, das wir hant uzgenummen hern. Wilhelmen den vitzetûm umb den . .
meister, den rât und die gimeinde von Strazburg hinnan unz ante Michels mes,
die nu nahet, vir sehzhundert mark silbers und hant vir in gileit vier gyseln :
Burcarten des wizsen Begers sun, Burcarten von Hagenecke, Lenbelin des Howe-
messers sun, Jacobun des sun von Schônowe also, das dise gyseln innewendig
der ringmurn zu Strazburg bliben sulnt und sich der vitzetûm zû den vorginanten
cile wider entwurten sol. tût er des niht, so sin wir schuldig den . . meister und
deme rate und der gimeinde von Strazburg unverscheidenliche sehzhundert mark
silbers und sulnt uns in den nehisten sibem nahten, so wir gimânt werdent, zu
Strazburg oder zu Zabern, zwedertalb iederman wil, innewendig die ringmure ent-
wurten niemer dannan zu kummenne, ie wir das silber hant vergolten den burgern
von Strazburg und in haben gischaffet und gimaht von hern Wilhelme den vitzetûme
ein sûne, die si wellent und an der si sicher mugent sin. und sulnt die gyseln
umb dis silber und dise sûne mit uns haft sin. dis han wir gisworn stete zu

¹ Eine ganz gleichlautende Urkunde unter demselben Datum stellen Hartung der alte von Wangen, Burcard von Hohenstein, Murnhard, Gunther der burcgrave von Ergersheim, Pilgerin von Wangen, Cûnrad von Landesberc, Bertholt von Geizpölzheim, Arnold das Kint, Bernand der Kage, Friderich von Ufwilre den Bürgern Straßburgs für die Freilassung Albrecht Begers aus. Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 6 sig. pend.

habenne und zu leistenne ane allerslahte giverde. ist das aber der vitzetüm stiurbet in dirre gyselscheffe oder ob er sich wider entwurtet zu sime cile, so sin wir die burgen und die gyseln lidig, als uns die burger von Strazburg gilobt hant. swie aber under disen gyseln duheinre undrinnet innewendig deme vorginanten cile oder
 5 aldewile der vitzetüm gimüte hat, den suln wir bi unserm eide wider entwurten in den nehisten vierzehen nahten. tün wir des niht, so suln wir uns ouch zu Strazburg oder zu Zabern in entwurten bi giswornem eide niemer dannan zu kummenne, ie wir den gyseln wider entwurtent oder ein also güten an sine stat. undrinnet aber zwene oder drie oder alle viere, die suln wir ouch wider entwurten oder den
 10 vitzetüm selbe oder wir sulnt ligen bede vir das vorginante silber und ouch umb die süne, also davor gischriben und bischeiden ist. wir verjehen ouch das an disen brieve wir die burgen und ouch die gyseln, das wir haft sint also da oben gischriben ist, aldewile und swie lange der witzetüm gimüte giwinnet von den burgern von Strazburg. und das dis stete blibe, so han wir disen brief versigelt
 15 mit unsern ingisigeln zeime urkunde. ich Dietrich der vôt vergihe des, das mich bignüget hern Cünrates des herren von Ohsenstein ingisigele. und mich Burcarten von Wangen bignüget hern Murnhartes ingisigele und mich Meienrisen bignüget hern Bernandes ingisigele. dis bischach, do sit unsers herren giburte warent zwelfhundert und driu und sehcig jar, an deme cistage nach unser frowen mes der
 20 jungern.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 2 or. mb. c. 4 sig. pend. Erhalten die Siegel Hartungs von Wangen, Burchard Murnhards, Gunthers von Ergersheim und Bernands Kage, die sechs übrigen Siegel sind abgefallen.

Gedruckt unvollständig aus dem Briefbuch A fol. 254^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 448 nr. 623.

533. *Wilhelm Müllich löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg und stellt derselben zehn genannte Bürgen. 1263 September 14.*

Ich Wilhelm Müllich tū kunt allen den, die disen brief gisehent oder gihörent, das ich mich vercihe aller der anesprache [*weiter wie in nr. 525 bis zu bürgen*
 30 *geben*]: hern Hugen Ritterschaft von Kützelsheim, hern Hugen von Rümersheim, hern Cün Müllich von Marley, Gozmarn von Ritenburg, Dietrichen von Winzenheim, Rüdolfen von Überhecheligen, Garsiliun den Munch von Berstete, Lamprechtun von Ehenheim, Burcarten von Kützelsheim, Gozmarn von Kützelsheim. [*weiter wie in nr. 525 bis bi giswornem eide*]. und das dis stetu blibe, so ist dirre brief mit
 35 unsers herrun hern Heinriches von gottes gnaden des urwelten von Strazburg ingisigele versigelt zeime urkunde. wir die vorginanten bürgen verjehent, das uns bignüget unsers vorginanten herrun von Strazburg ingisigels. dis bischach, do sit unsers herrun giburte warent zwelfhundert und driu und sehcig jar, an den vrietage nach unser frowen mes der jungern.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend. delapso.

534. *Symund von Hohenburg löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg und stellt derselben fünf genannte Bürgen, die sich den Entscheidungen einer Commission von drei Herren über Sühnbruch zu fügen haben. 1263 September 25.*

Ich Symund von Hohenburg tû kunt allen den, die disen brief gischent oder 5
 gihôrent, daz ich mich vercihe aller der anesprache, die ich mohte han engegen
 den meister, deme rate und der gimeinde von Strazburg und allen irn helfern, und
 bin liuterliche versûnet mit in umb das, daz si mich givangen hettunt in deme
 urluige, das bischof Walther mit in hettu. dise sûne han ich gisworn stetu zu
 habenne vir mich und alle mine friunt iemerme und gilobe das mit mim eide, den 10
 ich gitan habe, daz ich und alle mine friunt in und irn helfern umb dise gitat
 niemer leit noch schaden noch laster sulnt gitûn. ich gilobe ouch bi giswornem
 eide, daz ich, duwile dis urluige wert, hern Walther deme herren von Geroltsecke
 und sinen kinden und irn helfern noch helfen noch raten sol wider die vorginanten
 burger und ir helfer. harumbe han ich in zu bûrgen geben mine herrun graven 15
 Sygebrehitun den lantgraven von Elsaz min herrun, her Friderichen voa Spitzenberg,
 hern Hartungen von Wangen, hern Gunthern und hern Wernhern von Landesberg.
 die hant bi giswornem eide gilobet: swie an den burgern von Strazburg oder irn
 helfern von mir oder von minen friunden dise sûne gibrochen wurt, dernach so hern
 Niclawus der Zorn, der von den burgern von Strâzburg derzû ginummen ist, und min 20
 her Cûnrat von Landesberg, der von minen wege derzû ginummen ist, ubereinkum-
 ment und urvarnt si zwene, oder min her Reinbold der Liebenceller der obeman
 mit ir antwederme ubereinkummet und urviert oder, ob min her Cûnrat von Landes-
 berg derzû niht mag kummen, dernach so her Reinbold der Liebenceller und hern
 Niclawus der Zorn dus ding urvarnt, so sulnt sich min her Friderich von Spitzen- 25
 berg und der vorginanten herrun von Landesberg einre zu Strazburg in entwurten in
 den nehisten vierzehen nahten, so si gimânt werdent, niemer dannan zu kummenne,
 ie daz widertan und gibessert wurt, und sint schuldig abe zu tûnne das, damitte die
 sûne gibrochen wurt. swie sich aber min herre von Spitzenberg niht entwurtet, so
 sulnt sich die andern bûrgen allesamt ouch in den nehisten vierzehen nahten, so si 30
 gimânt werdent, entwurten in derselben wise, also davor gischriben ist, min herre
 der grave mit sin selbes libe oder zwene êrsamme ritter an siner stat. swie ouch
 under den vorginanten driun urvarern duheiner stûrbet, so sol man ein ander an
 des stat geben ane allerslahte givêrde. wir die vorginanten urvarer sulnt urvarn bi
 unserme eide die ding, an den dise sûne gibrochen wurt. wir die vorginanten 35
 bûrgen verjehent alles des, das davor gischriben ist, und gilobent es zu leistenne
 und stetu zu habenne ane allerslahte giverde bi giswornem eide. und daz dis stetu
 blibe, so ist dirre brief versigelt mit unsern ingisigeln zeime urkunde. ich Friderich
 von Spitzenberg vergihe des, daz mich bignûget der herrun ingisigele, die davor
 ginant sint. dis bischach, do sit unsers herrun giburte waren zwelfhundert und 40
 driu und sehcig jar, an deme cystage vor sant Michels mes.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend. Erhalten
 nur das Siegel Werners von Landsberg.*

535. *Adelheid die Schwester Hageno's von Straßburg verkauft alle ihre Güter im Bann und Dorf Otweisheim dem Heiligengeistspital in Stephansfelden für 28 1/2 Mark Silber. 1263 September 25 Straßburg im Wolfacher Hof.*

Notum sit omnibus presentis pagine inspectoribus vel tenoris ejusdem auditoribus, quibus nosse fuerit oportunum, quod ego Adelheidis soror Hagenonis de Argentina universa bona mea, que habui in banno et villa Onolfesheim sita prope Ekevirdesheim, videlicet mansum unum et aliquantulum plus, vendidi recte et rationabiliter magistro et fratribus hospitalis sancti spiritus in Steffesvelt Argentinensis dyocesis pro viginti octo marcis et dimidia puri et legalis argenti et ipsis possessionem eorundem bonorum cum omni eo jure, quo ego eadem bona tenui et possedi, tradidi et resignando ipsa assignavi. quod argentum confiteor et protestor publice per presentes me a magistro et fratribus antedictis integraliter recepisse. ego eciam Flora relicta dicti Hagenonis, cui idem Hageno medietatem prefatorum bonorum tradiderat et assignaverat in donationem propter nuptias, confiteor et protestor publice per presentes, predictam venditionem prefatorum bonorum factam esse de mea voluntate et consensu. egoque renunciavi et renuncio litteris presentibus omni juri et actioni mihi in prefatis bonis competenti et in posterum competituro atque juravi tactis sacrosanctis et juro, quod nunquam de cetero in judicio vel extra judicium prefata bona data mihi in donationem propter nuptias repetam a magistro et fratribus prenominationis nec per aliquem nomine meo repeti procurabo. nos eciam Johannes scolaris, Cunradus laycus, Junta et Albrat liberi Hagenonis et Flore predictorum predictae vendicioni consentimus et renunciavimus atque renunciamus omni juri et actioni nobis in dictis bonis competenti et in posterum competituro, exceptioni non numerate pecunie, in integrum restitutioni et quolibet juris auxilio civilis et canonici, quibus juvari possemus ad recindendam et irritandam dictam vendicionem, tradentes magistro et fratribus prelibatis presentem paginam sigillis videlicet curie Argentinensis et venerabilis domini B[ertholdi] de Ossenstein archidiaconi et domini Rudolphi de Vegersheim civis Argentinensis sollempniter communitam in testimonium et probationem omnium premissorum, in quorum presencia venditio et resignatio atque traditio possessionis dictorum bonorum facta fuit Argentine in curia domini de Wolva¹ bone memorie, anno domini 1263, proxima tertia feria ante festum beati Michaelis. nos vero B[ertholdus] archidiaconus et magister Arnoldus de Kestenholtz presidens judiciis curie Argentinensis et Rudolfus de Vegersheim antedicti confitemur et publice protestamur, quod ad petitionem et instanciam Adelheidis, Flore et liberorum ejusdem prenominationum presentibus appendimus sigilla nostra. vendicioni eciam et resignationi atque traditioni possessionis dictorum bonorum interfuerunt frater Henricus de Steffesvelt, magister Gervalcus, Burcardus de Mulnheim, Jacobus cives Argentinenses, Hugo villicus de Onolfesheim et alii quam plures.

40 *H aus Straßb. Hosp. A. lad. 158 fasc. 3 or. mb. c. sig. pend. Abgefallen sind die Siegel Bertholds von Ochsenstein und Rudolfs von Vegersheim.*

¹ *In der heutigen Münstergasse gelegen. Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 120.*

536. Graf Simon von Eberstein und Zweibrücken schließt mit der Stadt Straßburg einen bis zum 9ten December laufenden Waffenstillstand. 1263 October 29 Straßburg.

Dez. 9
Dez. 1

Nos Symon comes de Eberstein et de Zweinbrucken universis et singulis presencium inspectoribus volumus esse notum, quod nos cum viris honorandis magistro et consulis ac universis civibus Argentinensibus treugas duraturas abhinc usque ad octo dies post crastinum beati Andree nunc venturum et per totam illam diem inimus. presentibus statuimus et firmamus ita videlicet, quod nos predicto crastino beati Andree civitatem Argentinensem accedemus super dissensionibus nobis ex parte dictorum civium movendis de compositione cum ipsis amicabile tractaturi. medio autem tempore prefati cives salvis personis et rebus per terre nostre districtum et in aquis debent secure et libere transire. et hoc presentibus publice confirmetur. actum Argentine anno 1263, in crastino Symonis et Jude.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 268^a von einer Hand des 15ten Jahrh. eingetragen.

537. Wilhelm der Vicedominus von Straßburg, Albrecht Beger und Rudolf Howemesser schließen Frieden mit der Stadt Straßburg, stellen zehn genannte Bürgen dafür und geloben, mit sechszehn Mann gegen Herrn Walther von Geroldseck zu Hilfe zu ziehn. 1263 November 10.

Wir Wilhelm der vitzetüm von Strazburg, Albreht der Begere, Rüdolf der Howemesser tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, daz wir uberein sint komen mit den burgern von Strazburg und irn helfern einre steten süne vur uns und alle unser vriunt ane geverde umb unser gevancnisse und alle gevehle, die wir oder unser vriunt gegen in mohten han umbe dis urliuqe. unde han wir und unser vriunt die süne gesworn stete zu habenne iemerme. wir geloben ouch das, daz wir mit sehzeihen mannen bireit in sulnt biholfen sin, diewile dis urliuqe wert, gegen hern Walther deme herren von Geroltesecke unde sinen kinden. unde sulnt ouch si uns dawider helfen gegen deme selben herren von Geroltesecke unde sinen kinden. in dirre helfe sulnt sin her Gunther der buregrave von Ergersheim, her Burcart von Wangen, her Dietrich der Beheim von Epfiche. wir geloben ðch das, daz wir dukein urliuqe anegrifen, das die burger von Strazburg oder ir helfer geirren muge an deme vogenanten urliuqe. si aber das, daz uns ieman angrife mit unrehte, swa es her Gozelin von sant Thomane, her Johannes ginsit Briusch, her Reinboldelin, her Rūlin Ripelin kūsent bi deme eide, da suln wir uns wern. wir geloben ðch, daz wir wider die burger von Strazburg niemer gehelfen sulnt in keime urliuqe. daz dise gelubede unde dise süne stete blibe, derumbe gib ich Wilhelm der vitzetüm und Albreht der Begere, Rüdolf der Howemesser zū bürgen hern Gunthern von Landesberc, hern Gunthern den buregraven von Ergersheim, hern Heinrichen den buregraven von Sultzmaten, hern Heinrichen von Schönowe, hern Burcarten von Wangen, hern Dietrichen den Beheim von Epfiche, hern Albrehten von Epfiche, hern Friderichen von Ufwilre, hern Wilhelmen von

Achenheim, hern Bernanten den Kagen vur vunfhundert mark silbers also, stürbet
 under uns drien duheinre, daz des leseschatz abegange. und sulnt die bürgen haft
 sin vur die andern von mir Wilhelme sulnt abegan zweihundert mark, von mir
 Albrehte sehcig unde hundert, von mir Rüdolve vierzig unde hundert unde sint die
 5 bürgen haft vur die lebenden. wir haben ðch lidig und ane bete gelazsen, duwile
 wir und unsere erben lebent, alles das güt, das die burger von Strazburg under
 uns hant. cōfet aber ieman keins vurbas, das bete schuldig si, das sol geben
 gewönliche bete. swie aber dise vorgeschriben sūne von uns oder von unsern
 vriunden gebrochen wurde, so suln wir drie uns bi gesworneme eide, den wir getan
 10 hant, zū Strazburg in entwurten nach rehter giselscheste in den nehisten siben
 nahten, so wir gemant werdent, niemer dannan zu kummenne, ie das widertan
 werde nach werlichen dingen, damitte die sūne gebrochen wurt. swie aber wir drie
 uns niht geentwurtent, so sulnt sich die vorgeantanten bürgen bi gesworneme eide,
 den si getan hant, in den nehisten vierzehen nahten, so si gemant werdent, zū
 15 Strazburg in entwurten nach rehter giselscheste niemer dannan zu kummenne, ie
 das widertan wurt, damitte die sūne gebrochen wurt. wer aber daz sich der bürgen
 duheinre zū Strazburg niht getörste entwurten, der sol sich entwurten zū Erstheim
 oder zū Rinowe oder zū Zabern unde, swer sich iederman geentwurtet, da sol er
 ðch bliiben ligende. wurt aber ein missehel umbe das, daz die burger sprechent,
 20 die sūne were gebrochen, unde wir sprechent, si were ungebrochen, deruber sint
 vier kúser gesetzt, dise zwene her Burcart der Murnhart unde her Albreht der
 Kage von unsern wege, unde dise zwene her Reinbolt der Liebenceller unde her
 Niclaws Zorn von der burger wege. unde swie die viere oder drie under in kúsent,
 daz die sūne si gebrochen, so suln wir leisten also davor geschriben ist. wère aber
 25 daz si enslōgent, so ist unser herre her Heinrich der urwelte von Strazburg obeman.
 unde zwedertalb der gevellet, den sol man volgen. geschehe aber unserme herren
 deme urwelten iht, so sulnt sich die viere vorgeantanten kúser entwurten in die stat
 zū Strazburg in den vrōnhof niemer dannan zu kummenne, ie si mittenander
 ubereinkomment umb ein obeman. wir geloben ðch, swie der vorgeantanten bürgen
 30 duheinre stürbet, daz wir in den nehesten vierzehen nahten, so man uns gemant,
 ein andern gebent an des stat, der ime gemezsi si. swie ðch under den viern
 ersten kúsern, die da obenan genemmet sint, duheinre stürbet, so sulnt die burger
 innewendig ein manote ein andern kúsen an des stat, der also güt si. dasselbe
 suln wir unde die burger tūn umbe die vier kúser, die von unsern wege unde von
 35 irn wege gekosen sint umb ein obeman zu nemmenne. wir die vorgeantanten bürgen
 verjehen alles des, das da obenan von uns geschriben ist, unde geloben es bi
 gesworneme eide, den wir getan hant, zū tūnne unde zu leistenne ane allerslahte
 geverde. wir Heinrich von gottes gnaden der urwelte von Strazburg geben urkunde
 mit disen brieven, daz dise sūne geschehen ist rehte unde redeliche, also da obenan
 40 geschriben ist. unde derumbe haben wir unser ingesigele geheizsen henken an
 disen brief durch der vorgeantanten herren bete. wir Albreht der Begere, Rüdolf der
 Howemesser verjehen des, daz uns bignūget hern Wilhelms des vitzetūmes
 ingisigele, das vur uns alle drie an disen brief gehenket ist zeime urkunde. wir

Gunther der burcgrave von Ergersheim, Gunther von Landesbere, Heinrich von Schönowe, Bernant der Kage haben unser ingesigele gehenket an disen brief zû einre biwerunge unde zû eime urkunde. wir die andern bûrgen verjehent des, daz uns bignûget der vogenanten herren ingesigele, die mit uns umbe dise sûne bûrgen sint. dis bischach, do sit unsers herren geburte warent zwelfhundert 5 unde driu unde sehcg jar, an sante Martins abende.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 3 sig. pend. Abgefallen sind die Siegel Gunthers von Landsberg und Heinrichs von Schönau.

533. Hug Walch löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg und stellt ihr vier genannte Bûrgen. 1263 November 11. 10

Ich Hug der Walch tû kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, das ich mich vercihe aller der anesprache, die ich mohte han engegen . . den meister, deme rate und der gemeinde von Strazburg und allen irn helfern, und bin liuterliche versûnet mit in umbe das, das si mich gevangen hettunt in deme urliuge, das bischop Walther mit in hatte. dise sûne han ich gesworn stete zu 15 habenne vir mich und alle mine friunt iemerme unde gelobe das bi geswornem eide, das ich und alle mine friunt in und allen irn helfern umbe dise getat niemer leit noch schaden noch laster suln getûn. harumbe han ich in zu bûrgen geben min herren hern Hugen den greven von Lützelstein, hern Eberharten den herren von Etendorf, . . . den Beheim von Lützelstein, Hugen von Ahswilre. die hant 20 die ersten zwene mit irn truwen und die andern zwene bi geswornem eide gelobet, swie an den burgern von Strazburg oder irn helfern von mir oder von minen friunden dise sûne gebrochen wurt, das si das in den nehesten vûrzenen nahten abetûnt und bessernt, darane die sûne gebrochen wurt. tetent si das niht, so sint si schuldig unverscheidenliche den burgern von Strazburg sehcg mark silbers und 25 sulnt sich zu Hagenowe in entwurten niemer dannan zu kummenne, ie si den burgern von Strazburg sehcg mark silbers haben vergolten. wir die vogenanten bûrgen verjehen des, das wir leisten wellent unde stete haben ane allerslahte geverde in alle wiz, also davor geschriben ist. und han wir Hug der grave von Lützelstein, Eberhart von Etendorf unser ingesigele an disen brief gehenket zeime 30 urkunde. wir die andern vogenanten bûrgen verjehen des, das uns bignûget der zweier vogenanten herren ingesigele. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert und driu unde sehcg jar, an sante Martins naht.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. pat. Der untere Pergamentrand, an dem die Siegel befestigt waren, ist abgeschnitten.

539. *Otto von Ochsenstein quittirt Meister und Rath der Stadt Straßburg über 30 Mark. 1263 November 18.*

O[tto] de Ohsenstein viris discretis Jo[hanni] magistro et consulibus Argentensibus paratum in omnibus obsequium cum salute. noveritis, quod in Petro
5 de Berstete triginta marcas vestro nomine acceptavi. unde vos de ipsa pecunia presentibus quitto et esse ex parte mei fateor absolutos. datum anno domini 1263, dominica proxima post Martini.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 nr. 29 or. mb. c. sig. pend.

540. *Walther von Geroldseck und seine Bundesgenossen schließen mit Heinrich
10 dem erwählten Bischof von Straßburg, der Stadt Straßburg, den Grafen Rudolf und Gottfrid von Habsburg, dem Grafen Konrad und den Bürgern von Freiburg einen bis zum Schluß der Pfingstwoche nächsten Jahres laufenden Waffenstillstand. 1263 December 13.*

Wir Walther von Geroltsecke, . . der margrave von Hachberc, Heinrich von
15 Geroltsecke, Friderich von Wolfähe, Hesso von Ösenbere tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, das wir vur uns und alle unser helfer mit deme herren hern Heinriche deme urwelten von Strazburg und mit den burgern von Strazburg, mit graven Rüdolve unde graven Gotfride von Habsburg, graven Cünrate unde den burgern von Friburg und allen irn eitgenozsen und irn helfern in deme
20 urlunge, das zwischen in und uns ist, haben gemachet einen stetun und ein gewönllichen vride von sant Oteliën mes unze uzgander pfinkestwochen unde den tac allen also : das meneglich vare unde schaffe uff deme wasser und uffeme lande und in den stetun, also man tete, ob es ein gance süne were, unde das nieman keine satzunge mache, die nuwe und ungewönllich si. unde were das dirre vride^a an
25 keinen dingen gebrochen wurde, das küntlich und offen ist, das sol man alzühant bessern. ist es aber zwivellich, so sol es stan zu Brisikowe an hern Rüdolve von Einstat und an hern Gotfride von Stöfe unde zu Mortenowe unde zu Elszazsen an hern Schideline von Stöfenbere und hern Walther von Malberc des schultheissen brüder von Gengenbach. dise vüre sulnt urvarn bi gesworneme eide, obe der vride
30 gebrochen si. unde swen si schuldig vindent, der sol bessern. were aber das si unsliegent an der urteil, so ist unser herre der urwelte von Basile¹ obeman. unde swa der heisset bessern, da sol man bessern. disen vride han wir gesworn stéte zu habenne ane allerslahte geverde. und das dis stéte blibe, so ist dirre brief versigelt mit unsern ingesigelen zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte
35 waren tusedt jar zweihundert und driu unde sehcig jar, an sante Oteliën tage.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a or. mb. c. sig. pend. Gut erhalten das Siegel Walthers von Geroldseck, die übrigen abgefallen.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 253^a ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 173 nr. 14 = Lünig XVII, 874 nr. 21; Schöpflin Als. dipl. I, 448 nr. 624.

1265
Dec. 13
1264
Juni 15

40 a) dirre vride auf Rasur.

¹ Heinrich von Neuenburg, vorher Domprobst von Basel.

541. *Erbo Kessler löst sich aus der Gefangenschaft der Stadt Straßburg und stellt derselben sieben genannte Bürgen. 1263 December 20.*

Ich Erbo Kessler tû kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, daz ich mich vercihe aller der anesprache [*weiter wie in nr. 525 bis zu bürgen geben*]: hern Cünraten den Röten von Geizpoltzheim, hern Rûdegern Gnipping von Geizpoltzheim, hern Hartungen unde sinen brüder, hern Volmarn von Wide, Sifriden von Marley unde Cüncen minen brüder. die hant bi gesworneme eide gelobet [*weiter wie in nr. 525 bis bi gesworneme eide*]. wir geloben ðch, daz disen eit nieman abetriben noch werben sol noch von den babiste noch von geistlicheme gerihte. und daz dis stete blibe, so ist dirre brief versigelt mit unsers herren hern Heinrichs des urwelten von Strazburg unde mit hern Murnhartes ingesigelen, der zweier herren ingesigele uns bignüget, zeime urkunde. dis bischach, do sit unsers herren geburte waren zwelfhundert unde driu unde sehcig jar, an sant Thomans abende.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend. laeso. Abgefallen ist das Siegel des erwählten Bischofs Heinrich.

542. *Die Stadt Saarburg sichert der Stadt Straßburg zu, daß ihre Bürger heinenfalls den Straßburgern genommenes Beutegut, namentlich Weine ankaufen würden, und verspricht entgegengesetzten Falls vollständige Genugthuung. [1261-1263].*

Honorabilibus viris amicis suis karissimis domno Burchardo Spendere magistro, consulibus et universitati civium Argentinensium . . . scultetus, . . . jurati communitasque burgensium ville de Sarbure, quicquid possunt servicii et honoris, cum dilectione sincera. discretionem vestram cupimus non latere, quod nos compassionem civili super injuriis et molestiis vobis illatis a vestris emulis et injuriatoribus vobis quam plurimum nec immerito condolemus, desiderantes toto cordis affectu vestrum in omnibus commodum et honorem. super eo autem, quod nobis vestris demandastis litteris ad noticiam vestram pervenisse, quosdam nostros concives ad predones vinorum vestrorum accedere et eadem vina spe precii lenioris comparare, honestati vestre tenore presentium veraciter significamus, quod de hoc omnino sumus ignorantes nec scire vellemus incomodum vestrum vel gravamen. quandoque autem sciverimus seu vos scire poteritis aliquem de nostris, qui hujusmodi vina et spoliium vobis ablatum comparet vel emat, nos parati erimus vobis de hoc tantum facere et emendare, quantum etiam a nobis duxeritis acceptandum, scientes certissime, quod, cum nos seu aliqui nostrum spoliium domni nostri . . . Metensis episcopi super inimicos et emulos manifestos episcopatus Metensis acceptum comparare non velimus nec eo uti usu quocumque, multo invitius vestris spoliis utemur parati ad omnia, que vestrum tangunt commodum et honorem. valete.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. deleto. Das Stück fällt, weil sein Inhalt auf kriegerische Zeiten deutet und der in der Adresse genannte Burchard Spender in den Jahren 1261—1263 als Bürgermeister von Straßburg fungiert, wohl in den Zeitraum dieser drei Jahre. Vergl. W. Wiegand Bell. Walther. S. 76 not. 1.